

PFARRKIRCHE ST. LAURENTIUS WONSEES



MARK
GRAFEN
KIRCHE





58

PFARRKIRCHE ST. LAURENTIUS, WONSEES

Unterhalb der Burg Zwernitz und des markgräflichen Felsengartens Sanspareil liegt Wonsees. Über dem Ort thront die ehemalige Wehrkirche, zu der eine lange Treppe hinaufführt. Im Inneren präsentiert sich das Gotteshaus als eine der prächtigsten Markgrafenkirchen.



Marktplatz 17 | 96197 Wonsees



geöffnet: tägl. 10.00 - 16.00 Uhr (Okt. - Apr.),
10.00 - 19.00 Uhr (Mai - Sep.)



Pfarramt: 09274 95017
Kostenlose Führungen auf Anfrage



www.kirche-wonsees.de



Gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschafts-
fond für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER)
Hier investiert Europa in den ländlichen Raum.





ÜBER DIE KIRCHE

Baugeschichte:

Erste urkundliche Erwähnung einer Kirche 1108 |
 mittelalterl. Wehrkirche im gotischen Stil |
 Scharwachttürme für Wachtposten 1566 |
 Erneuerung der Außenmauern 1698 |
 Neubau des Deckengewölbes, Barockisierung
 1720 - 1729

Ausstattung:

- Laurentiusaltar von W. Katzheimer d.Ä., Ende 15. Jh.: erhaltene Tafeln und Skulpturen in der Sakristei (nur bei Führungen zugänglich)
- Taufengel (1710/11) und Kanzelaltar (1727) von J. C. Fischer, Bemalung und Ergänzung des Altars 1773
- Doppelemporen mit Blumenornamenten
- Orgel der Fa. Weineck, Bayreuth, 1856
- Markgräflisches Wappen außen über Südtür





Die Leiden des Laurentius und der Wonseeser

Immer wieder mussten sich die Menschen in Kriegszeiten hinter die dicken Mauern ihrer Wehrkirche zurückziehen. Nahe der Sakristei sind noch die Reste von Vorratskellern zu finden, die sie für die Belagerungen anlegten. Im Dreißigjährigen Krieg wurde der Ort mehrmals niedergebrannt, nur die Kirche blieb stehen.



Auf den Tafeln des ehemaligen Laurentiusaltars in der Sakristei sind die Leiden des Namenspatrons dargestellt. Als der Kaiser ihn aufforderte, das Vermögen der Gemeinde herauszugeben, das für die Armen bestimmt war, weigerte er sich, brachte seine Schützlinge zum Palast und sagte: „Dies ist der Schatz der Kirche.“ Diese Provokation bezahlte er mit dem Tod auf dem Rost. Ein Engel soll ihm seine Schmerzen gelindert haben.



Das Evangelium - Wasser des Lebens

Mose und Aaron flankieren die Kanzel, die den Mittelpunkt des Kanzelaltars bildet. Mit Mose hat Gott am Berg Sinai den Alten Bund geschlossen und ihm die Gebotstafeln geschenkt - als Zeichen, dass er das Volk Israel als sein Volk erwählt hat. Aaron im Priester-gewand mit Weihrauchkessel verkörpert den Hohe-priester, der allein im Tempel das Allerheiligste betreten durfte. Am Altar weisen beide auf Jesus Christus hin: durch ihn schließt Gott den Neuen Bund mit den Menschen. Er ist der Hohepriester, der sich selbst als Opfer hingibt.

Mose reckt seinen Stab zur Kanzel hin. Mit diesem Stab schlug er gegen einen Felsen, als das Volk in der Wüste zu verdursten drohte. Da sprudelte das rettende Wasser hervor. Solch erfrischendes, reinigen-des, ja rettendes Wasser soll die Predigt sein. Denn sie verkündigt Jesus Christus, der selbst Wasser des Lebens ist.



Kreuzigung - Auferstehung - Himmelfahrt

Die Mittelachse des Altars erzählt, was Christus für uns getan hat:

In der Predella über dem Altartisch ist das Letzte Abendmahl dargestellt, das Jesus mit seinen Jüngern feiert. In Brot und Wein gibt er sich selbst. Darüber ist an der Vorderseite des Kanzelkorbs sein Leiden und Sterben am Kreuz zu sehen. Der Heiland stirbt zur Erlösung der Welt.

Auf dem Kanzeldeckel triumphiert der auferstandene Christus mit der Siegesfahne. Der Strahlenkranz, der ihn umgibt, gehört ursprünglich zu dem Dreieck mit dem Auge Gottes, dem Symbol der Dreieinigkeit. Erst später wurde die Figur davor gesetzt. Gottes Herrlichkeit erstrahlt im Sieg Jesu über den Tod.

Ganz oben stehen die Jünger rund um einen steilen Felsen und blicken Jesus Christus nach, wie er gen Himmel fährt. Er verlässt sie mit den Worten: Siehe, ich bin bei euch bis an der Welt Ende.





Der Weg ins himmlische Paradies

Der Weg des Menschen zum himmlischen Ziel beginnt mit der Taufe. Der Taufengel in Wonsees ist der einzige aus der Werkstatt des J. C. Fischer (Der Maler J. J. Kolb bekam übrigens das Doppelte an Lohn für die Bemalung wie der Bildhauer). Der Engel kommt auf Wolken daher und trägt mit leichter Hand die große Schale auf dem jugendlichen Kopf. Mit Leichtigkeit bringt er das Wasser vom Himmel. Am Altar stehen an der Seite des auferstandenen Christus Petrus und Paulus. Beide tragen ein großes Buch mit ihrem Namen. Auch sie stehen im Dienst der Verkündigung. Petrus hat das Wort der Vergebung anvertraut bekommen. Wenn im Gottesdienst die Sünden vergeben werden, geht die Himmels-tür auf. Paulus trägt das Schwert - nicht als Waffe, sondern als Symbol für Gottes Wort, das durchdringt bis ins Innerste. Die Blumendekoration, die bunten Farben, das viele Gold erfreuen nicht nur das Auge, sondern geben schon einen Vorgeschmack des Himmels.

MARKGRAFENKIRCHEN ENTDECKEN.

Entdecken Sie die Markgrafenkirchen in Oberfranken. Im Markgraftum Brandenburg-Kulmbach / Bayreuth und in angrenzenden Gebieten finden sich wahre Schätze barocker Baukunst. Ausländische und heimische Künstler und Handwerker schufen Bauwerke, die in allen Einzelheiten die christliche Botschaft verkünden. Sie laden ein zum Schauen und Staunen, zur Stille, zur Andacht und zum Gebet.

Informationen: www.markgrafenkirchen.de,
Anleitung zur Meditation im Kirchenraum:
Evang. Gesangbuch Bayern, Nr. 796, S. 1230

Benachbarte Markgrafenkirchen

Nr. 10 **Friedenskirche Berndorf** **10,0 km**
Berndorf 38, 95349 Thurnau

Nr. 49 **Pfarrkirche St. Laurentius, Thurnau** **11,2 km**
Kirchplatz 1, 95349 Thurnau

Nr. 37 **Dreifaltigkeitskirche, Neudrossenfeld** **18,2 km**
Schlossplatz 3, 95512 Neudrossenfeld

Nr. 32 **Pfarrkirche St. Ägidius, Melkendorf** **19,6 km**
Hauptstr. 18, 95326 Kulmbach

Nr. 29 **Pfarrkirche Mangersreuth** **23,9 km**
Magister-Goldner-Platz 1a
95326 Kulmbach

